Die Zürcher Bosshard, Bosshardt und Bosshart : aus der 700jährigen Geschichte eines Bauern- und Bürgergeschlechtes [Hans Bosshard]

Autor(en): **Lindau, Joh. Karl**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1980)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schoben sind zwei Abschmitte über die "Stickerei und Weberei" und über "Die erste Schule von Donzhausen".

"Es handelt sich ja nicht um eine hochwohlgeborene Familie, wohl aber um soliden Bürgerstand aus dem Thurgau, bäuerlich-gewerblicher Prägung". Was die Autorin über deren Schicksale zu berichten weiss, hat sie aus den Pfarrbüchern von Sulgen und andren Orten, den Bürgerregistern, den Akten der Staatsarchive in Frauenfeld und Zürich, aus der Korrespondenz mit den "Amerikanern", aber auch aus der gedruckten Literatur (die allerdings nicht einzeln aufgeführt wird) geschöpft. Was daraus entstanden ist, kann der Rezensent nur angelegentlichst zur Nachahmung empfehlen.

Joh. Karl Lindau

Hans Bosshard: Die Zürcher Bosshard, Bosshardt und Bosshart. Aus der 700jährigen Geschichte eines Bauern- und Bürgergeschlechtes, Selbstverlag des Verfassers, St.Gallen (Zilstr. 10) 1980.

Was der Autor seit seiner Kantonsschulzeit während Jahrzehnten aus "Bürgerbüchern oder amtlichen Familienregistern", aus "Biographien, Gedenkschriften oder Artikeln und Nachrufen in Zeitungen und Zeitschriften", aber auch aus lokalgeschichtlicher und allgemeinerer Literatur und aus den Archiven und Bibliotheken in Zürich, Winterthur und St.Gallen (vgl. S.350-377) zusammengetragen hat, ist staunenswert. Wer den Namen Bosshard trägt und das Bürgerrecht einer zürcherischen Gemeinde besitzt, wird in der Fülle der gebotenen Namen oder gar Biographien mit Sicherheit auf Verwandte und Ahnen stossen. Ob jedoch all das Gebotene erwiesenermassen zur Geschichte eines und desselben Bauern- und Bürgergeschlechts gehört, wie dies der Untertitel des Buches andeutet, daran zu zweifeln, bleibt dem Rezensenten immerhin vorbehalten, auch wenn der bekannte und zuverlässige Historiker Hans Kläui sich schon 1952 "zur Entstehung des Geschlechts Bosshard im Tösstal und Zürcher Oberland" geäussert hat. "Wir haben rund 700 Jahre durchwandert und Hunderte von Angehörigen des Geschlechts...an unserem geistigen Auge vorüberziehen lassen... Und, was unglaublich erscheint, aber sehr wahrscheinlich ist: Alle stammen von einem Mann ab, dem Alemannen Posso, der vor mehr als 1000 Jahren im Weiler Bossikon bei Hinwil im Zürcher Oberland gelebt hat", meint zwar der Verfasser in seinem Nachwort. Etwas zurückhaltender heisst es im Vorwort: Die Geschichte beginnt mit drei Männern. Heute sind es viele Hunderte, wenn nicht Tausende, die ihre Abstammung auf sie zurückführen könnten". Es handelt sich in diesem Werk "hauptsächlich um eine Sammlung von Gestalten und Episoden. Eigentliche Stammbäume fehlen.

Solche wären wegen der grossen Verbreitung des Geschlechts und der vielfachen Verflechtung seiner Zweige überhaupt kaum möglich". In der Tat, das "Familiennamenbuch der Schweiz" verzeichnet Familien des Namens, allein für die Zeit vor 1800, in nicht weniger als 47 Gemeinden des Kantons Zürich. Ohne sichere und detaillierte Stammlisten, wie sie etwa die 1977 erschienene "Genealogie der Familie Arbenz" liefert, bleibt die Verwandtschaft zwischen den zahllosen Namensträgern Bosshard(t), die uns vorgestellt werden, vorläufig eine Hypothese.

Dieser unumgängliche Vorbehalt vermag allerdings in keiner Weise den Wert der hier ausgebreiteten Schätze zu mindern. Eine knappe Uebersicht möge dies illustrieren. Der 1. Teil (S.13-19) handelt vom Geschlechtsnamen und von dessen möglichen Deutungen, der 2. Teil (S.20-47) vom "Ursprung und (von der) ersten Ausbreitung auf der Zürcher Landschaft" (mit vielen wertvollen Auszügen aus den archivalischen Quellen), der 3. Teil (S.48-59) von der "weiteren Ausbreitung", auch in der übrigen Schweiz und im Ausland, bis in die Gegenwart. Es folgen die drei Hauptteile, in denen uns, zumeist in kürzeren oder längeren, aufschlussreichen und mitunter recht kurzweiligen Biographien, die "Bürger in den Landgemeinden" (4.Teil S.60-168), die"Stadtbürger von Zürich" (5.Teil S.169-286) und die "Stadtbürger von Winterthur" (6.Teil S.287-337) vorgestellt werden, einerseits in chronologischer Reihe, anderseits nach Berufen geordnet. Der 7. Teil (S.338-348) behandelt schliesslich alle bekannten Wappen und Siegel. Das verdienstvolle Werk, das leider durch manche Druckfehler beeinträchtigt ist und das eine Karte des Zürcher Oberlands nützlich ergänzt hätte, illustrieren zwei Faksimiles aus Urkunden, 24 Porträts, zwei Siegeltafeln und Farbtafeln mit zwei prächtigen Wappenscheiben aus dem Landesmuseum.

Joh. Karl Lindau

Deutsches Familienarchiv, Bände 72, 73 und 75, Verlag Degener & Co. (Inhaber Gerhard Gessner), Neustadt an der Aisch 1979/80.

Auch der Band 72 dieser bekannten Publikationsreihe enthält recht verschiedenartige, meist durch Illustrationen bereicherte Beiträge. Walter L.H. Buchholz fügt seiner "Ahnenliste Buchholz" (die in den Bänden 23/1963 und 33/1967 erschienen ist) einen 2. Nachtrag über "Schwäbische Stämme der Ahnenliste Seyler" (in Augsburg, Memmingen, Ulm u.a. Orten) hinzu (S.1-80). Der Beitrag von Günter Finke behandelt "Die Familie des (in Basel verstorbenen) Malers, Bildhauers und Lyrikers Hans Arp (1886-1966) aus Wendtorf" in Holstein (S.81-103), "Die Steffen aus Krummbek" in Holstein (S.105-113) und "Ahnenlisten Westphal und Stoltenberg", ebenfalls in Holstein (S.115-138). Walter P. Seemann publiziert die Ahnenliste seiner Familie aus Donaueschingen (S.139-151). Georg Volkmer eine "Familiengeschichte Volkmer-Kirschstein", deren Vertreter vor allem in Schlesien und der früheren deutschen Provinz Posen